

# Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

Umgearbeitet  
auf 19% USt!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

## NACHTERMINAUFGABE

Anni Kaiser ist Inhaberin des Unternehmens mit dem Firmennamen „Motorroller Anni Kaiser e. Kfr.“, kurz „Kaiser-Roller“.

Das Unternehmen „Kaiser-Roller“ hat sich in seinem Stammwerk im schwäbischen Krumbach auf die Herstellung von Motorrollern spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „Kaiser-Roller“ sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung.

Beachten Sie bitte, dass

- bei Buchungssätzen stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge,
- bei Berechnungen jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen und
- alle Ergebnisse in der Regel auf zwei Nachkommastellen genau anzugeben sind.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von **19%**.

Kaiser-Roller



Informationen zum Unternehmen „Kaiser-Roller“:

Inhaberin	Anni Kaiser, e. Kfr.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Hauptstr. 15, 86381 Krumbach
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk: Fertigung von Motorrollern Zweigwerk: Fertigung von Topcase-Koffern für Motorroller
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
<b>Werkstoffe und Handelswaren:</b>	
Rohstoffe	Stahlbleche und Kunststoffgranulate
Fremdbauteile	z. B. Scheinwerfer, Anlasser, Ledersitze
Hilfsstoffe	z. B. Farben, Kunststoffkleber
Betriebsstoffe	z. B. Strom, Gas, Wasser, Heizöl, Schmiermittel
Handelswaren	Motorradhelme

**Aufgabe 1**

Für die Produktion der Motorroller bezieht das Unternehmen „**Kaiser-Roller**“ Stahlbleche vom Stahlwerk Gebrüder Fuchs KG.

- 1.1 Der Bezug der Stahlbleche erfolgt nach dem „Just-in-time“-Verfahren. Nennen Sie je **einen Vorteil** und **einen Nachteil** dieses Verfahrens.
- 1.2 Für die nächste Produktionseinheit bestellen Sie beim Stahlwerk Fuchs Stahlbleche zu folgenden Bedingungen:
- Listenpreis 1.225,00 €/t
  - Mengenrabatt 5% ab einer Bestellmenge von 5 t  
7,5% ab einer Bestellmenge von 10 t
  - Lieferung ab Werk
  - Zahlung: 30 Tage rein netto oder 3% Skonto bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen

Bilden Sie den Buchungssatz für die Lieferung von 8 t Stahlblechen gegen Rechnung (Rechnungsnummer 13/2004, Rechnungsdatum 20. Januar 2004), wenn der Rabatt sofort gewährt wird.

- 1.3 Die Frachtkosten in Höhe von 580,00 € netto werden bei der Anlieferung der Stahlbleche dem Spediteur bezahlt. Erstellen Sie den Buchungssatz.
- 1.4 Der Rechnungsausgleich für die Lieferung der Stahlbleche erfolgt am 28.01.2004 gegen Banküberweisung. Bilden Sie den Buchungssatz.
- 1.5 Am 12. Februar 2004 erhält das Unternehmen „**Kaiser-Roller**“ ein Schreiben vom Stahlwerk Fuchs. Daraus liegt Ihnen folgender Auszug vor:

Sehr geehrte Frau Kaiser,  
Ihr Unternehmen hat Stahlbleche im Gesamtwert von netto 40.000,00 € eingekauft. Wir freuen uns, Ihnen darauf einen Bonus von 5% gutschreiben zu können, und hoffen auch 2004 auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

*Josef Fuchs*

Josef Fuchs  
Geschäftsführer  
Gebrüder Fuchs KG

- 1.5.1 Erklären Sie den Begriff „Bonus“.
- 1.5.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift.

**Aufgabe 2**

Dem Wirtschaftsteil der Tageszeitung entnimmt Anni Kaiser den folgenden Ausschnitt:

**Erfolgsrezept bei Flaute: Personalkosten senken**

Immer mehr deutsche Unternehmen wollen ihre Personalkosten drücken. Beim Arbeitsplatzabbau setzen Manager vor allem darauf, frei werdende Stellen nicht neu zu besetzen. Ein Großteil der Betriebe ist zwar bereit, die Arbeitsplätze in Deutschland zu erhalten. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Kosten auf andere Weise gesenkt werden können, etwa durch längere Arbeitszeiten ohne Lohnausgleich. Dies halten die meisten Unternehmer für die beste Möglichkeit, die Kosten zu senken.

Dass solche Schritte möglich sind, beweisen die Einigungen bei Siemens und DaimlerChrysler. Die beiden Modelle haben "Signalfunktion für die gesamte deutsche Wirtschaft". Dabei sind jedoch die Tarifbestimmungen hinderlich. Personalkosten zu senken und gleichzeitig die Arbeitsplätze zu erhalten lässt sich deshalb oftmals nicht vereinbaren.

Quelle: <http://www.n-tv.de/5419693.html>

2.1 Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** an, ob die Aussagen 2.1.1 bis 2.1.4 zum oben abgedruckten Text jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

Aussagen:	
2.1.1	Ein Großteil der Betriebe will seine Arbeitsplätze ins Ausland verlagern.
2.1.2	Zur Kostensenkung sollen die Arbeitszeiten verkürzt werden.
2.1.3	Siemens und DaimlerChrysler haben Modelle zur Kostensenkung entwickelt.
2.1.4	Tarifverträge behindern die Kostensenkung.

2.2 Unternehmer klagen auch über die Höhe der so genannten Lohnzusatzkosten. Dabei werden gesetzliche und tarifliche (freiwillige) Lohnzusatzkosten unterschieden. Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** an, ob es sich bei folgenden Beispielen jeweils um **gesetzliche** oder **tarifliche** Lohnzusatzkosten handelt.

Beispiele für Lohnzusatzkosten:	
2.2.1	Urlaubsgeld
2.2.2	Lohnfortzahlung im Krankheitsfall
2.2.3	Weihnachtsgeld
2.2.4	Bezahlte Feiertage

2.3 Die Summenzeile der Lohnliste des Unternehmens „**Kaiser-Roller**“ weist unter anderem folgende Werte aus:

Bruttolöhne (€)	Abzüge (€)		Nettolöhne (€)
	Steuern	Arbeitnehmeranteil Sozialversicherung	
43.500,00	8.450,00	8.940,00	26.110,00

2.3.1 Bilden Sie die Buchungssätze für die Erfassung des Personalaufwands, wenn die Auszahlung per Banküberweisung erfolgt.

2.3.2 Die einbehaltenen Steuern werden per Banküberweisung an das Finanzamt abgeführt. Erstellen Sie den Buchungssatz.

**Aufgabe 3**

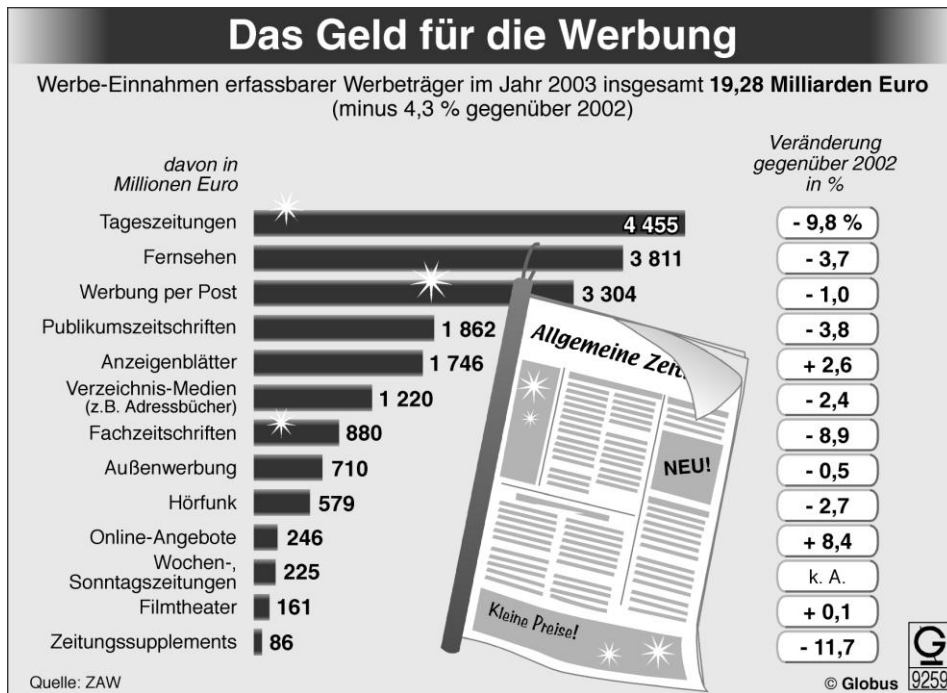
Das Unternehmen „Kaiser-Roller“ führt zur Ergänzung des Sortiments Motorradhelme in verschiedenen Ausführungen. Für den Bezug von 120 Stück des Modells „Roter Blitz“ haben Sie folgendes Rechenblatt zur Tabellenkalkulation vorliegen:

	A	B	C	D
1	<b>Einkaufskalkulation Motorradhelme</b>			
2	<b>Modell „Roter Blitz“</b>			
3				
4	Bestellmenge in Stück	120		
5	Listenpreis je Stück			80,00 €
6	Rabattstaffel in Stück: bis einschl.	150	5,00%	
7	über	150	8,00%	
8	Liefererskonto		2,00%	
9				
10	Bezugskosten pauschal: bis einschl.	150		62,40 €
11	über	150		0,00 €
12				
13	Listeneinkaufspreis			9.600,00 €
14	- Liefererrabatt			480,00 €
15	Zieleinkaufspreis			9.120,00 €
16	- Liefererskonto			182,40 €
17	Bareinkaufspreis			8.937,60 €
18	+ Bezugskosten			62,40 €
19	Einstandspreis			9.000,00 €

- 3.1 Wie lautet die Formeldarstellung, die zur Berechnung des Listeneinkaufspreises in Zelle D13 eingegeben wurde?
- 3.2 Wie lautet die Formeldarstellung, die zur Ermittlung der Bezugskosten in Zelle D18 **unter Verwendung einer geeigneten Funktion** eingegeben wurde?
- 3.3 Das Unternehmen „Kaiser-Roller“ rechnet mit einem Kalkulationsfaktor von 1,6000. Berechnen Sie den Listenverkaufspreis für einen Motorradhelm.
- 3.4 Berechnen Sie den Kundenrabatt in € und in Prozenten, wenn das Unternehmen „Kaiser-Roller“ 12% Gewinn und 25% Gemeinkosten für Handelswaren einkalkuliert.
- 3.5 Das Unternehmen „Kaiser-Roller“ verkauft fünf Motorradhelme des Modells „Roter Blitz“ zum kalkulierten Verkaufspreis gegen Rechnung. Bilden Sie den Buchungssatz, wenn der Rabatt sofort gewährt wird und dem Kunden zusätzlich netto 30,00 € für Fracht und Verpackung in Rechnung gestellt werden.

**Aufgabe 4**

Von der Marketingabteilung des Unternehmens „Kaiser-Roller“ erhalten Sie folgende Infografik:



- 4.1 Die Infografik zeigt unter anderem, dass Tageszeitungen an der Spitze der Werbeeinnahmen erfassbarer Werbeträger stehen. Berechnen Sie, wie viel Prozent der Werbeeinnahmen 2003 auf **Tageszeitungen** entfielen.
- 4.2 Berechnen Sie die Werbeeinnahmen der **Fachzeitschriften** im Jahre **2002** in Millionen €.
- 4.3 Nennen Sie unter Heranziehung der Infografik **einen möglichen Grund** für den starken Rückgang der Werbeeinnahmen bei den Fachzeitschriften.
- 4.4 Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** an, ob die Aussagen 4.4.1 bis 4.4.3 zur oben dargestellten Infografik jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

	<b>Aussagen:</b>
4.4.1	Den stärksten Rückgang an Werbeeinnahmen in Prozenten hatten gegenüber 2002 die Zeitungssupplements (also Werbebeilagen in Zeitungen) zu verzeichnen.
4.4.2	Anzeigenblätter verzeichneten 2003 einen Rückgang ihrer Werbeeinnahmen um 2,6%.
4.4.3	Die Werbeeinnahmen durch Werbung per Post beliefen sich im Jahre 2003 auf rund 3,3 Millionen €.

- 4.5 In der oben dargestellten Infografik wurde zur Darstellung der Rangfolge auf ein Balkendiagramm zurückgegriffen. Nennen Sie einen Diagrammtyp, der sich besonders für die Darstellung von **Prozentanteilen** eignet.
- 4.6 Ihnen liegt die Rechnung der Werbeagentur J. Hirsch in Höhe von 783,24 € brutto (einschließlich **7%** Umsatzsteuer) für den Druck von Motorroller-Prospekten vor. Bilden Sie den Buchungssatz für den Rechnungseingang.

**Aufgabe 5**

Das Unternehmen „**Kaiser-Roller**“ kaufte Aktien zur kurzfristigen Anlage. Dazu liegt Ihnen folgende Abrechnung vor:

<i>SPARBANK KRUMBACH</i>		<b>Wertpapier-Kauf</b> Börse München	
Das Ausführungsgeschäft (Kommission) wird wie folgt abgerechnet. Die Wertpapiere buchen wir in der angegebenen Verwahrart. Den Endbetrag verrechnen wir über das angegebene Konto.		Auftragsdatum: 3. August 2004	
Wertpapierbezeichnung Maschinenbau-AG	ISIN DE 0002457456		
Stückzahl 240	Kurs (€) 22,00	Kurswert	5.280,00 (€)
<b>Kapitalerträge sind steuerpflichtig.</b>		Spesen 1% v. KW	52,80 (€)
		<b>Lastschrift</b>	<b>5.332,80 (€)</b>
<div style="background-color: #cccccc; padding: 5px;">                 Firma                  Motorroller Anni Kaiser e. Kfr.                  Hauptstr. 15                  86381 Krumbach             </div>		Handelsdatum:	04.08.2004
		Wert:	04.08.2004
		Verrechnung über Konto	81925
		Depotnummer	2/34422
		Verwahrart:	Girosammeldepot
Der Beleg ist ohne Unterschrift gültig.			

- 5.1 Um einen Liquiditätsengpass zu vermeiden, werden alle Aktien bereits am 13.10.2004 zum Stückkurs von 22,50 € wieder verkauft. Berechnen Sie die Bankgutschrift (Spesen 1% vom Kurswert).
- 5.2 Berechnen Sie die effektive Verzinsung der Aktienanlage, wenn noch 25,00 € Depotgebühren zu berücksichtigen sind.
- 5.3 Vor einer Geldanlage in Aktien sollte man sich gut informieren. Der nachfolgende Ausschnitt aus einer Tageszeitung nennt verschiedene Kriterien.

### Aktionärswunsch: Der magische Blick voraus

Die künftige Weiterentwicklung einzelner Aktien oder eines ganzen Aktienindex vorauszu- sehen ist der Wunsch vieler Aktionäre. Was aber helfen kann, ist eine gründliche Analyse betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Daten.

Zentrale Bedeutung für eine Prognose von Aktienkursen hat die Gewinnerwartung eines Unternehmens, die vor allem von Auftrags- eingängen, Geschäftsklima oder Großhan- delspreisen abhängt.

Darüber hinaus spielt auch die allgemeine Zinsentwicklung eine Rolle.

Eines allerdings darf kein Anleger vergessen: Auch die gründlichste Analyse kann die tat- sächliche Börsenentwicklung nicht vorhersa- gen, dies bleibt nach wie vor ein Wunschtraum. Deshalb bleibt in aller Regel nur eines, nämlich diejenigen Informationsquellen für eine Geldan- lage zu nutzen, die jedem Anleger zur Verfü- gung stehen. Dies sind ...

Bearbeiten Sie zu diesem Zeitungsausschnitt folgende Arbeitsaufträge:

- 5.3.1 Nennen Sie **ein Beispiel** für einen Aktienindex.
- 5.3.2 Geben Sie **zwei Gesichtspunkte** aus dem Zeitungstext wieder, die für die Prognose von Aktienkursen von Bedeutung sind.

**Aufgabe 6**

Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 liegt Ihnen die aufbereitete Bilanz des Unternehmens „Kaiser-Roller“ vor:

Aktiva (€)	Aufbereitete Bilanz		Passiva (€)
<b>Anlagevermögen</b>	1.715.455,00	<b>Eigenkapital</b>	913.127,00
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Vorräte	208.000,00	langfr. Fremdkapital	1.010.000,00
Forderungen	126.287,00	kurzfr. Fremdkapital	222.000,00
flüssige Mittel	95.385,00		
	<u>2.145.127,00</u>		<u>2.145.127,00</u>

- 6.1 Die Unternehmensanalyse dient nicht nur als Planungsinstrument für die Unternehmensleitung. Auch für Außenstehende, z. B. Banken, haben betriebswirtschaftliche Kennzahlen große Bedeutung.  
Nennen Sie **zwei Gründe**, warum die Hausbank des Unternehmens „Kaiser-Roller“ Interesse an bestimmten Kennzahlen hat.
- 6.2 Die aufbereitete Bilanz enthält unter anderem die Position „kurzfristiges Fremdkapital“.  
Nennen Sie **zwei Beispiele** für Bilanzposten, die zum „kurzfristigen Fremdkapital“ zusammengefasst werden.
- 6.3 Berechnen Sie die Kennzahl der Einzugliquidität.
- 6.4 Beurteilen Sie die berechnete Kennzahl der Einzugliquidität des Unternehmens „Kaiser-Roller“ (mit Begründung).
- 6.5 Berechnen Sie die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil) des Unternehmens „Kaiser-Roller“.
- 6.6 Wie wirken sich Privatentnahmen auf die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil) aus?

**Aufgabe 7**

Zu **Beginn des Geschäftsjahres 2005** bearbeiten Sie in der Buchhaltung des Unternehmens „**Kaiser-Roller**“ folgende Geschäftsfälle:

- 7.1 Ihnen liegt ein Kontoauszug aus dem Geschäftsjahr **2004** vor. Die buchhalterische Erfassung des Zahlungseingangs und die Buchung der Abgrenzung sind im Jahr 2004 erfolgt.  
Bilden Sie den Buchungssatz für die Auflösung des Abgrenzungspostens zum Jahresbeginn **2005**.

Sparbank Krumbach				Kontoauszug	
2. August 2004/9:15 Uhr		Nummer 223		Konto 81925 Seite 1/1 Motorroller Anni Kaiser e. Kfr.	
Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
				Gutschrift	Belastung
30.07.	01.08.	361	Fa. Elisabeth Schindel Hausbau e. K. Halbjahresmiete Garagen einschließlich Umsatzsteuer 01.08.2004 bis 31.01.2005	856,80	
Kontokorrentkredit		€ 25.000,00	alter Kontostand	7.438,60	
verfügbar		€ 33.295,40	neuer Kontostand	8.295,40	

- 7.2 Für den Monat Februar 2005 wurden folgende Zahlen ermittelt:  
 Steuerpflichtiger Nettoumsatz (Steuersatz 19%) 280.000,00 €  
 Bezahlte Vorsteuer 24.700,00 €

7.2.1 Bilden Sie den Buchungssatz zur Ermittlung der Umsatzsteuer-Zahllast.

7.2.2 Erstellen Sie den Buchungssatz für die Banküberweisung der Zahllast.

7.2.3 Auf den Ausgangsrechnungen des Unternehmens „**Kaiser-Roller**“ findet sich unter anderem folgende Angabe: USt-IdNr. DE234387556  
 Wie lautet die **genaue Bezeichnung** für die Abkürzung „USt-IdNr.“?

7.3 Ein Lieferwagen, der auf 3.000,00 € abgeschrieben ist, wird wegen eines Motorschadens für netto 2.700,00 € an einen Autohändler gegen Barzahlung verkauft.  
 Bilden Sie die Buchungssätze.

7.4 Einem Kontoauszug sind folgende Belastungen des Bankkontos entnommen:  
 Spende an die örtliche Kindertagesstätte 300,00 €  
 Schuldendienst für einen kurzfristigen Kredit: Zinsen 327,00 €  
 Tilgung 8.300,00 €

Erstellen Sie den Buchungssatz.